Startseite Privatgespräche

bz-Artikel heute

Als ungelesen markieren Gespräch markieren Gespräch beenden

Florian Ringe
Strahlenschutzbeauftragter

KINDERKULTURKARAWANE

Mit Kakerlake: Klimarettung auf Bolivianisch

Lohbrügge. Langsam und grinsend kriechen die Kakerlaken auf die Bühne, dann rappen sie los: „Hurra, wir haben die Erde bald für uns allein. Die Menschen sterben, weil sie nicht mehr atmen können." Das erschreckt selbst den eigennützigen Kapitalisten. Das erschreckt zudem die Dorfbewohner, die seit langer Zeit die schmelzenden Gletscher des Huayna Potosí in den Anden beobachten: Irgendwann wird ihr Trinkwasser knapp. Es gibt Waldbrände, verdörrende Felder und ausgetrocknete Seen, die das Vieh nicht mehr tränken. „Das alles ist bei uns Wirklichkeit", sagen die Jugendlichen, die gestern auf der Bühne des Gymnasiums Lohbrügge standen.

Als Clown, Kakerlake und Bauernvolk wollen die bolivianischen Jugendlichen (11 bis 20 Jahre) auch am Freitag in Hamburg für den Klimaschutz demonstrieren. FOTO: STRICKSTROCK

Nach Auftritten in Deutschland folgen Italien und Slowenien

Aus El Alto, einer Millionenstadt westlich von La Paz, stammen die bolivianischen Künstler, die mit der Kinderkulturkarawane an deutschen Schulen unterwegs sind, bis Dezember auch in Italien und Slowenien auftreten. Seit 20 Jahren ist das von der Unesco ausgezeichnete Projekt erfolgreich. Bereits zehn Jahre länger besteht das „Teatro Trono", das der jüngst verstorbene Ivan Nogales gründete – in einem Gefängnis für Straßenkinder: „Sie nannten sich so, weil sie sich wie auf einem Thron vorkamen, denn plötzlich hatten sie ein eigenes Bett und bekamen Essen", erklärt Betreuer Yogi Engels. Heute hat das Zirkustheater ein sechsstöckiges Kulturzentrum, das aus recycelten Materialien gebaut wurde. Es beherbergt neben dem Saal eine Bibliothek, Videothek und Räume für Schneider und Kostümbildner.

Auch die Lohbrügger Jugendlichen der 10 b beschäftigen sich mit dem Klimaschutz und haben einen kreativen Workshop für ihre Besucher vorbereitet, die eine Woche in Gastfamilien unterkommen. „Und sie merken, dass die Südamerikaner das Thema ganzheitlicher und nachhaltiger angehen, den Naturschutz ihrer Urahnen vor Augen haben", sagt Lehrerin Petra Spörlein. „Wir respektieren die Natur und nehmen nicht mehr, als wir brauchen. Alles andere wäre für Jahrhunderte unreparabel", fürchtet Stefanie Ramos Alanoca.

Ihre Mission für Klimagerechtigkeit ist erneut am Sonnabend, 14. September, im Museum der Arbeit zu erleben, beim Kulturflohmarkt zwischen 11 und 16 Uhr. Zudem gibt die „Karawane" eine Abschluss-Show am Freitag, 8. November, in der Altonaer Fabrik. Dann zeigen auch kreative Jugendliche aus Kenia und Uganda, Brasilien, Palästina und Indien ihre Sicht auf den Klimawandel. **stri**

Weitere Nutzer einladen

Startseite Privatgespräche

Deutsch Kontakt Hilfe

Forum software by XenForo™ Nutzungsbedingungen